



Aarau, 4. März 2024  
GV 2022 - 2025 / 116

## Beantwortung einer Anfrage

### Herzogplatz – Zukünftige Hitzeinsel im Gönhard?

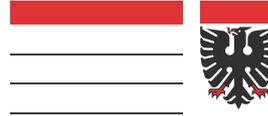
Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 13.08.2023 haben Einwohnerrat Peter Jann GLP und Einwohnerrätin Hannah Wey Grüne eine Anfrage betreffend Herzogplatz – Zukünftige Hitzeinsel im Gönhard? eingereicht.

Das Projekt Sanierung Herzogplatz hat eine lange Geschichte (seit 2015) und es wurde vor allem durch Einsprachen und anschliessende Beschwerden stark verzögert. Dies gibt dem Stadtbauamt auch den Rahmen der weiteren Projektbearbeitung vor.

Der Herzogplatz ist kein Platz im herkömmlichen Sinne, sondern ein – trotz der kleinen Grösse - ziemlich komplizierter Verkehrsknoten mit einer noch komplizierteren "Unterwelt". Um ein Paar Punkte zu nennen: intensive Veloverbindung (bis 2'000 Velos/d) Bachstrasse, Schulweg, Busverkehr, der Quartierladen mit seinem Vorplatz zum Parkieren, ober- und unterirdischer Stadtbach und weitere unterirdische Leitungen bis hin zu neuen Fernwärmeleitungen.

Trotzdem hat das Stadtbauamt versucht, dem "Platz", bzw. der Kreuzung einen Quartiercharakter zu verleihen, vor allem die übergrosse bisherige Verkehrsfläche mit ihren Mittelinseln zu minimieren und so einerseits die Verkehrssicherheit dank der besseren Übersichtlichkeit zu erhöhen, wie aber auch den Massstab eines reinen Verkehrsknotens zu brechen und einen Quartier- und Stadtraum zu schaffen. Es werden vier Bäume gepflanzt und Sitzbänke aufgestellt, die den Charakter dieses Stadtraums prägen werden. Sie sind an der Südseite platziert und werfen Schatten auf den Platz. Der nördliche Bereich vor dem Laden ist ein Vorbereich für das Kurzparkieren. Auf diesen Vorbereich ist der Laden angewiesen, bzw. für sein Überleben ist er zwingend notwendig. Die zwei kleineren Seitenbereiche Ost und Nordwest können aufgrund bestehender Werkleitungen leider nicht bepflanzt werden. Zurzeit laufen jedoch seitens Stadtbauamt Bestrebungen, im Zusammenhang mit der Entsiegelungsstrategie der Stadt Aarau noch weitere mögliche Flächen zu eruieren, welche entsiegelt oder bepflanzt werden können.



Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

*Frage 1: Gibt es Visualisierungen vom Sollzustand? Wurden diese der Bevölkerung präsentiert?*

Das Projekt lag im Juni/Juli 2016 mit den üblichen Unterlagen wie Situationsplänen, Normalprofil und einem technischen Bericht öffentlich auf. Man hat ohne eine Visualisierung den Endzustand vom Herzogplatz aus den Planunterlagen ersehen können.

*Frage 2: Welche hitzemindernden Massnahmen wurden vorgesehen (z.B. heller Asphalt)*

Beim Projekt wurden neu 4 Bäume gesetzt. Weiter wurden zusätzliche hitzemindernde Massnahmen getroffen wie z. B. Rabatten zwischen der Westallee und Bachstrasse, sowie bei der Kreuzung Tellstrasse/Bachstrasse/Weltstrasse. Das Thema hellerer Asphalt wurde im Rahmen des Postulats "Hellere Strassenoberflächen zur Minderung der Hitzeentwicklung in Strassenräumen" am 28. März 2022 ausführlich behandelt. Das Stadtbauamt verschliesst sich nicht gegen ihre Anwendung. Aufgrund der technischen Eigenschaften der hellen, weniger widerstandsfähigen Zuschlagstoffe ist deren Einsatz nur sehr beschränkt möglich, die Ökobilanz weniger gut und auch ihre "abkühlende" Wirkung ist durch fortlaufende Verschmutzung nur bescheiden. Beim Herzogplatz ist vor allem der Busverkehr eines der wichtigsten Kriterien; neben der stärkeren Verformung der hellen und weniger widerstandsfähigen Oberschicht und daraus resultierenden Fahrrinnen ist auch voraussehbar, dass in der Kurve dunkle Fahrstreifen (infolge Reifenabrieb) entstünden, was sowohl die optische bzw. ästhetische, als auch die aufhellende Wirkung stark beeinträchtigt und die Wirkung aufhebt.

*Frage 3: Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl des Oberflächenbelags. Wie wurde dabei die Frage der Hitzeabstrahlung berücksichtigt?*

Die Kriterien, welche Beläge eingebaut werden, hängt von den gestellten Anforderungen der Verkehrsführung, den daraus entstehenden Strassenbelastungsklassen und den wiederum genormten Oberbauten nach VSS-Norm ab. Mit der Antwort des Stadtrats an den Einwohnerrat am 28. März 2022 wurde auf die Hitzeabstrahlung bereits eingegangen.

*Frage 4: Welche Flächen werden zukünftig entsiegelt sein, welche bepflanzt? Nach welchen Kriterien wurden solche Flächen ausgewählt. Kann die ursprüngliche geplante Bepflanzung umgesetzt werden? Welche internen und externen Fachleute wurden zur Aufenthaltsqualität, Ökologie und Hitzeminderung beigezogen? Wo gibt es aus Sicht von Fachleuten mit Erfahrung in Entsiegelungsprojekten weitere Möglichkeiten für zusätzliche Entsiegelungen?*

In der gesamten Projektentwicklung wurden von Beginn an interne wie externe Fachleute zu den Fragen Ökologie, Hitzeentwicklung und Aufenthaltsqualität periodisch hinzugezogen. Die Baustelle ist mittlerweile abgeschlossen und das genehmigte Projekt umgesetzt. Die Ruderalflächen sind bepflanzt/angesät und die Bäume wurden im Februar 2024 in ihre dafür vorgesehen Baumgruben gepflanzt.



Des Weiteren ist das Stadtbauamt vom Stadtrat beauftragt im Stadtgebiet zu prüfen, welche Flächen entsiegelt oder bepflanzt werden können. Es wird hierzu ein Entsiegelungskonzept resp. eine Entsiegelungsstrategie über das gesamte Stadtgebiet erarbeitet.

*Frage 5: Wie wurde die Quartierbevölkerung informiert und bei der Gestaltung miteinbezogen?*

Im Juni 2016 wurden die Anstösserinnen und Anstösser vor Ort eingeladen an einer Projektvorstellung teilzunehmen, zudem lag das Projekt im Juni/Juli 2016 öffentlich auf.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker  
Stadtpräsident

Dr. Fabian Humbel  
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 175 Franken.